

Rock 'n' Religion

Populäre Musik und biblische Texte
im Religionsunterricht





Matthias Günther

Rock 'n' Religion

Populäre Musik und biblische Texte im Religionsunterricht

Vandenhoeck & Ruprecht

Das vorliegende Heft geht zurück auf das Seminar »Rock 'n' Religion. Populäre Musik und biblische Texte im Religionsunterricht« am Institut für Theologie und Religionswissenschaft der Leibniz Universität Hannover im Sommersemester 2014. Mein besonderer Dank geht an die Studierenden Alexander Bock, Sarah Brennecke, Andreas Fiedler, Marcel Krause-Bohnet, Melanie Müller, Isabelle-Janina Rohleder, Johannes Seyfahrt und Carla Völkening sowie an die Schülerinnen und Schüler des berufsbildenden Gymnasiums der BBS Alfeld (Leine). Die Ev.-luth. Landeskirche Hannovers hat sich großzügig an den Kosten dieser Publikation beteiligt. Sehr herzlich danke ich Frau Oberlandeskirchenrätin Dr. Kerstin Gäfgen-Track.

Matthias Günther

Mit 10 Abbildungen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-647-77015-4

Umschlagabbildung: © Andrey Kiselev/fotolia.com

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen/
Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Bristol, CT, U.S.A.
www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.
Produced in Germany.

Satz: SchwabScantechnik, Göttingen

Inhalt

Einleitung	6
M 1.1 Xavier Naidoo: <i>Nicht von dieser Welt</i>	7
M 1.2 Hätte ich die Liebe nicht	9
M 1.3 Die in Jesus Christus erschienene Liebe Gottes	10
M 1.4 Staunen und Erschrecken	11
M 2.1 Marteria: <i>OMG!</i>	13
M 2.2 Wie komme ich in den Himmel?	15
M 2.3 »Der Gerechte wird aus Glauben leben.«	16
M 2.4 Luthers Entdeckung der Gerechtigkeit Gottes	17
M 3.1 Fettes Brot: <i>An Tagen wie diesen</i>	19
M 3.2 Der barmherzige Samariter	22
M 3.3 Der Wechsel der Perspektive	23
M 4.1 Deichkind: <i>Bück dich hoch</i>	24
M 4.2 »Burn dich aus!«	27
M 4.3 »Wir haben nichts mitgebracht, wir können nichts mitnehmen«	29
M 4.4 Burnout – keine eingebilddete Krankheit	30
M 5.1 Die Toten Hosen: <i>Fallen</i>	32
M 5.2 Empfindungen und Bilder	33
M 5.3 Psalm 42	35
M 5.4 »Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand«	36
M 6.1 Unheilig: <i>Für immer</i>	38
M 6.2 Die Spannung zwischen Erfüllung und Endlichkeit	40
M 6.3 Die Ewigkeit in des Menschen Herz gelegt	41
M 6.4 Glücksmomente als Ewigkeitserfahrungen?	42
M 7.1 Bushido: <i>Dieser eine Wunsch</i>	44
M 7.2 Psalm 22	47
M 7.3 Wenn Jugendliche trauern	48
M 7.4 »Wenn Gott mir doch nur diesen Wunsch erfüllen könnte ...«	50
M 8.1 Herbert Grönemeyer: <i>Stück vom Himmel</i>	51
M 8.2 Die »Gretchenfrage«	53
M 8.3 »... nicht mehr Juden und Griechen«	54
M 9.1 Kanye West: <i>Jesus walks</i>	55
M 9.2 Wie können wir heute von Jesus reden?	57
M 9.3 Die Heilung des besessenen Geraseners	58
M 9.4 Entmutigung und Ermutigung	59

Einleitung

Zu »Rock 'n' Religion«

»Ein Leben ohne Musik: das geht gar nicht!« Musik ist einer der wichtigsten Bereiche der Kultur junger Menschen. Jugendorientierte populäre Musik greift grundlegende Fragen der Jugendlichen auf: »Warum bin ich in der Welt und nicht nicht? Warum bin ich? Warum und durch was ist die Welt? Warum ist sie nicht gut? Warum hat das Recht so oft keine Macht? Was und wer ist böse – was und wer ist gut? Wo führt das alles hin? Kann ich geliebt werden?«¹ Auch wenn Rock- und Popmusik längst als Konsumware gehandelt wird, hat sie oftmals doch noch die Kraft, neue Erfahrungsdimensionen zu eröffnen.² Schon deshalb ist sie religionsdidaktisch interessant. Das vorliegende Heft versteht sich als Beitrag zu einer »seelsorglichen religiösen Bildungsarbeit mit Jugendlichen«³; es möchte die Hörgewohnheiten der Jugendlichen mit den ihnen zumeist fremden Stimmen der Bibel ins Gespräch bringen. Ziel ist es, die personalen und sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu stärken.

Zur Konzeption

Darf der Religionsunterricht in die Kultur junger Menschen eingreifen, sie zum Unterrichtsmedium erklären? Wird der Rock- und Popsong von den Schülerinnen und Schülern dann nicht zwangsläufig als Strategie der Anbiederung wahrgenommen? Zwei Antworten:

A) Die meisten der in dieses Heft aufgenommenen Songs wurden von Schülerinnen und Schülern oder von Studierenden der Religionspädagogik ausgewählt. Die Aufgabe bestand daher wesentlich darin, den Musikstücken Materialien zuzuordnen, die eine subjekt- und progressionsorientierte Arbeit fördern.

B) Lehrende und Lernende sollten sich in der Arbeit mit populärer Musik im Religionsunterricht nicht als Wissende, sondern als Hörende, Suchende und Fragende verstehen – und sich im besten Fall schließlich als Entdecker neuer glaubwürdiger und relevanter Lebens-, Denk- und Glaubensmöglichkeiten erleben.

Die Reihenfolge der Materialien und Aufgabenstellungen orientiert sich an den zu fördernden prozessbezogenen Kompetenzen:

1. Aufgaben zum Hören/Lesen: Wahrnehmungskompetenz;
2. Aufgaben zur Visualisierung: Darstellungskompetenz;
3. Aufgaben zur Texterforschung: Deutungs- und Urteilskompetenz;
4. Gestaltungsaufgaben: Dialog- und Gestaltungskompetenz.

Die Materialsammlung ist vorrangig für den evangelischen Religionsunterricht in der Oberstufe an allgemeinbildenden und berufsbildenden Gymnasien konzipiert worden. Die Songs können als Einstieg oder Vertiefung in den Kompetenzbereichen »Mensch«, »Gott«, »Jesus Christus«, »Ethik« und »Religion und Religionen« (vgl. das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe in Niedersachsen) eingesetzt werden. Die Aufgabenstellungen übernehmen weitgehend die Operatoren der Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Evangelische Religionslehre (EPA).

Bei der Auswahl der Materialien war zudem der Religionsunterricht an den Fachschulen Heilerziehungspflege, Heilpädagogik und Sozialpädagogik mit im Blick. Interessante Unterrichtsimpulse lassen sich schließlich auch für alle übrigen Berufsschulformen finden. Einfacher lösbare bzw. weniger zeitintensive Gestaltungsaufgaben sind jeweils mit einem ☺ gekennzeichnet.

1 Hartmut von Hentig, Systemzwang und Selbstbestimmung. Über die Bedingungen der Gesamtschule in der Industriegesellschaft, Stuttgart 1970, S. 102.

2 Vgl. Godwin Lämmermann, Religionsdidaktik. Bildungstheoretische Grundlegung und konstruktiv-kritische Elementarisierung, Stuttgart 2005, S. 246–252.

3 Vgl. Matthias Günther, Die seelsorgliche Dimension religiöser Bildungsarbeit mit Jugendlichen, in: Marco Hofheinz/ Harry Noormann (Hg.), Was ist Bildung im Horizont von Religion? Festschrift für Friedrich Johanness zum 70. Geburtstag, Stuttgart 2014, S. 69–79.

M 1.1 Xavier Naidoo: *Nicht von dieser Welt*

Xavier Naidoo wurde 1971 in Mannheim geboren. Nicht von dieser Welt ist der Titelsong seines 1998 veröffentlichten Debüt-Albums als Solosänger.

So viele Nächte lag ich wach	Die Liebe die mich am Leben hält	
Meine Augen rot, vom Weinen schwach	Ohne dich wär's schlecht um mich bestellt	
Den Kelch mit Tränen aufgefüllt	Denn sie ist nicht von dieser Welt	
Meine Wunden ins Leintuch eingehüllt	Die Liebe, die mich am Leben hält	25
5 Was soll ich suchen, das mich stützt	Ohne dich wär's schlecht um mich bestellt	
Wo ist der Mensch, der mich beschützt		
	Du hörst die Schmerzen, die ich spüre	
Sie ist nicht von dieser Welt	Ohr zu Herz – eine offene Tür	
Die Liebe, die mich am Leben hält	Niemals ein böses Wort von dir	
Ohne dich wär's schlecht um mich bestellt	Die schönste Berührung zwischen dir und mir	30
10 Denn sie ist nicht von dieser Welt	Du fängst mich immer wieder auf	
Die Liebe, die mich am Leben hält	Und du gibst immer was ich brauch	
Ohne dich wär's schlecht um mich bestellt	Das, was mir an dir gefällt	
	Ist einfach nicht von dieser Welt	
Es ist wahr, wenn ich dir sage	Sie ist nicht von dieser Welt	35
Dass es mich quält wenn ich mich frage	Die Liebe, die mich am Leben hält	
15 Kann ich noch leben ohne dich	Ohne dich wär's schlecht um mich bestellt	
Eine Antwort brauch ich nicht	Denn sie ist nicht von dieser Welt	
Du bist der Inhalt meines Lebens	Die Liebe, die mich am Leben hält	
Dich suchte ich vergebens	Ohne dich wär's schlecht um mich bestellt	40
Du bist mein Licht, das die Nacht erhellt		
20 So was ist nicht von dieser Welt	Musik, Text: Richard Geppert, Xavier Naidoo	
Sie ist nicht von dieser Welt	1998 © Hanseatic Musikverlag GmbH & Co. KG, Hamburg	

Hören/Lesen:

1. Tauschen Sie sich über Ihre Empfindungen beim Hören des Songs aus. Welche inneren Bilder haben Sie gesehen?
2. Lesen Sie den Songtext und benennen Sie die Zeilen, die Ihre inneren Bilder entstehen ließen.

Visualisierung:

1. Ordnen Sie die folgenden Bilder den Stimmungen des lyrischen Ichs im Song *Nicht von dieser Welt* zu.
2. Entwerfen Sie weitere eigene Stimmungsbilder zum Song.



Alle drei Abbildungen
© panthermedia.net/kaarsten

Texterforschung:

1. Benennen Sie die Eigenschaften, die Xavier Naidoo der Liebe zuschreibt.
2. Besprechen Sie, wen das lyrische Ich im Song anspricht. Stützen Sie Ihre Interpretation durch Textstellen.
3. Entfalten Sie, wie ein Erlebnis beschaffen sein müsste, damit Sie sagen könnten: »So was ist nicht von dieser Welt!«

M 1.2 Hätte ich die Liebe nicht ...

1. Kor 13,1-13

1 Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke. 2 Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts. 3 Und wenn ich meine ganze Habe verschenke und wenn ich meinen Leib dem Feuer übergäbe, hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts.

4 Die Liebe ist langmütig,
die Liebe ist gütig.

Sie ereifert sich nicht,

sie prahlt nicht,

sie bläht sich nicht auf.

5 Sie handelt nicht ungehörig,

sucht nicht ihren Vorteil,

lässt sich nicht zum Zorn reizen,

trägt das Böse nicht nach.

6 Sie freut sich nicht über das Unrecht,

sondern freut sich an der Wahrheit.

7 Sie erträgt alles,

glaubt alles,

hofft alles,

hält allem stand.

8 Die Liebe hört niemals auf.

Prophetisches Reden hat ein Ende, Zungenrede verstummt, Erkenntnis vergeht. 9 Denn Stückwerk [unvollkommen] ist unser Erkennen, Stückwerk unser prophetisches Reden; 10 wenn aber das Vollendete kommt, vergeht alles Stückwerk.

11 Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind und urteilte wie ein Kind. Als ich ein Mann wurde, legte ich ab, was Kind an mir war.

12 Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhafte Umriss, dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich unvollkommen, dann aber werde ich durch und durch erkennen, so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin. 13 Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.

Die Bibel. Einheitsübersetzung in neuer Rechtschreibung,
© 2004 Verlag Katholisches Bibelwerk, Stuttgart

Texterforschung:

1. Der Bibelauszug 1. Kor 13 wird mit *Das Hohelied der Liebe* überschrieben. Stellen Sie dar, was mit dieser Überschrift ausgesagt werden soll.
2. Markieren Sie mit unterschiedlichen Farben die Textstellen, an denen der Apostel Paulus über die Nächstenliebe, über die Feindesliebe und über die Liebe Gottes spricht.
3. Nehmen Sie Stellung zu der Frage: Was motiviert Menschen zu einem von der Liebe geprägten Lebensstil?
4. Setzen Sie Ihre Antwort in Beziehung zu Xavier Naidoos Text.

M 1.3 Die in Jesus Christus erschienene Liebe Gottes

Udo Schnelle, Professor für Neues Testament an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, deutet 1. Kor 13 im Kontext des paulinischen Ringens um die von ihm gegründete Gemeinde in Korinth:

Wie die Korinther schätzt auch Paulus die Geistesgaben; zugleich betont er aber, dass der Geist selbst durch die Elemente der Ordnung, der maßvollen Selbstbeschränkung und Einordnung in die Gemein-
5 de, durch Rücksichtnahme und Ergänzung wirken will. Die Gnadengaben sind nur dann in der Gemeinde gegenwärtig, wenn sie geteilt weitergegeben werden. Paulus bietet den Korinthern aber einen noch köstlicheren Weg an: den der Liebe (Agape). Nicht zufällig steht 1Kor 13 zwischen den von der Gefahr des
10 Missbrauchs der Charismen [Geistesgaben] geprägten Kap. 12 und 14. Paulus verdeutlicht in 1Kor 13,1–3, dass selbst die außergewöhnlichsten Charismen nichts nützen, wenn sie nicht von der Liebe durchströmt werden. Auch die Vergänglichkeit relativiert die von den
15

Korinthern hochgeschätzten Charismen, sie stehen unter einem eschatologischen [endzeitlichen] Vorbehalt (1Kor 13,12). Wenn die Charismen einmal vergehen und die Erkenntnis aufhört, bleibt die Liebe, die den Glauben und die Hoffnung überragt, weil sie
20 der vollkommenste Ausdruck des Wesens Gottes ist. Die Liebe ist das Gegenteil von Individualismus und Egoismus, sie sucht nicht das Ihre, sondern offenbart ihr Wesen gerade im Ertragen des Bösen und im Tun
25 des Guten. Die Agape von 1Kor 13 umfasst die Nächsten- und Feindesliebe, sie erschöpft sich aber nicht in Ethik. Zuallererst ist sie eine eschatologische Macht: die in Jesus Christus erschienene Liebe Gottes, die das ganze Leben der Glaubenden bestimmt. Ihr Bewährungsfeld ist die Gemeinde; Paulus entzieht dem korinthischen Vollendungs-
30 bewusstsein den Boden, denn ohne die Agape kann es keine wirkliche Erkenntnis und Vollendung geben.

Udo Schnelle, Paulus. Leben und Denken, Berlin/New York 2003, S. 235 f. © Walter de Gruyter GmbH

Texterforschung:

1. Stellen Sie dar, welches Ziel Paulus – laut Udo Schnelle – mit dem Briefabschnitt 1. Kor 13 verfolgte.
2. Arbeiten Sie heraus, wie Paulus den Zusammenhang zwischen Geistesgaben, ethisch reflektiertem Handeln und der Liebe Gottes sieht.
3. Fantasieren Sie: Wie hat die Erfahrung, geliebt zu werden, das Leben des lyrischen Ichs im Song *Nicht von dieser Welt* verändert?